Ressort: Finanzen

Bericht: Mehr als zehn Interessenten für Air Berlin

Berlin, 19.08.2017, 22:15 Uhr

GDN - Für die insolvente Fluglinie Air Berlin gibt es offenbar deutlich mehr ernsthafte Interessenten als die bisher gehandelten Kandidaten Lufthansa, Easyjet und TUfly. "Wir haben mit mehr als zehn Interessenten gesprochen, darunter mit mehreren Fluglinien", sagte Airline-Chef Thomas Winkelmann der "Bild am Sonntag".

Die Gespräche würden am Wochenende und in der kommenden Woche weitergeführt. Ein Komplettverkauf sei unwahrscheinlich. "Es wird nicht einen, sondern zwei oder drei Käufer geben." Die Geschäftsbereiche Langstrecken, Geschäftsflüge und Urlaubsreisen seien zu unterschiedlich. Winkelmann hält einen Verkauf im bisher genannten Zeitfenster bis November für zu spät. "Wir wollen den Verkauf spätestens im September abschließen. Sonst schwindet das Vertrauen der Kunden in die Airline." Nach BamS-Informationen prüft die Lufthansa schon seit Mai die Air-Berlin-Bücher. Air Berlin hatte die britische HSBC-Bank beauftragt, einen Datenraum zusammenzustellen, in dem Interessenten nach Abgabe einer Verschwiegenheitserklärung vertrauliche Geschäftsunterlagen von Air Berlin einsehen können. Ein schneller Verkauf würde Lufthansa mit diesem Wissensvorsprung gelegen kommen. Pikant ist zudem, dass die Lufthansa-Tochter Eurowings einen Sitz im Gläubigerausschuss bekommen hat. Damit hat sie Zugang zu Informationen, die andere Bieter nicht bekommen. Wie BamS aus Unternehmenskreisen erfahren haben will, soll Insolvenz-Sachwalter Lucas Flöther intern bereits klargestellt haben, dass die Eurowings-Vertreter im Gläubigerausschuss Kaufangebote anderer Bieter nicht sehen dürfen. Auch von Abstimmungen über den Verkauf von Firmenteilen sollen sie demnach ausgeschlossen werden. Michael O'Leary, Vorstandschef von Konkurrent Ryanair, kritisiert die Insolvenz von Air Berlin als abgekartetes Spiel zugunsten der Lufthansa. Deren Chef Carsten Spohr attackierte O'Leary deshalb bei einer Lufthansa-Mitarbeiterversammlung scharf. Wie Teilnehmer der Versammlung berichten, sagte Spohr: "Statt herumzuschreien würde ich vorschlagen, Herr O'Leary meldet sich beim Insolvenzverwalter oder bei Herrn Winkelmann. Michael, du hast meine Nummer, ruf gerne an und ich gebe dir die Telefonnummern der beiden, dann kannst du dich an der Rettung der Arbeitsplätze beteiligen, denn darum geht es jetzt!" Das von der Lufthansa vorgestellte Konzept sieht nach BamS-Informationen vor, bis zu 70 Flugzeuge und 2.000 bis 3.000 der insgesamt 8.600 Mitarbeiter von Air Berlin zu übernehmen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-93507/bericht-mehr-als-zehn-interessenten-fuer-air-berlin.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619